

Tagesablauf:

- Ab 9 Uhr Kaffee und Brötchen im Campus Muristalden
- 9.40 Uhr Eröffnung/Kurzreferate/Workshops
- 12.00 Mittagessen
- 13.00 Austausch/Workshops
- 16.00 Zusammenfassung/Podiumsgespräch mit Referenten
- 17.00 Jubiläumsapéro NWO-Stiftung Belcampo

Kosten:

- Teilnehmerbeitrag: Fr. 80.- Einzelpersonen
Fr. 120.- Paare

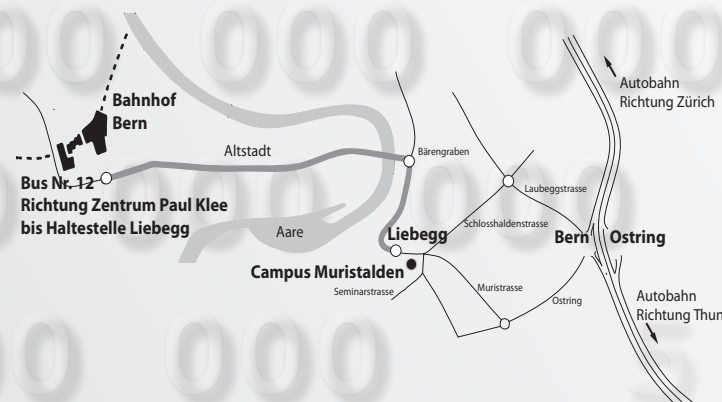
Der Tagungsbeitrag beinhaltet den Begrüssungskaffee, das Mittagessen (1 Fleisch- oder 1 Vegi-Menü) samt Getränk, den Zvieri-Kaffee sowie einen Jubiläumsapéro zum Abschluss des Anlasses.

Nach der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden eine Broschüre mit allen Referaten.

Tagungsort:

Der Campus Muristalden ist ein Berner Bildungszentrum. in der Nähe des Bärengrabens über der Aare gelegen. Es bietet mit Aula, Gruppenräumen und Bistro - alles unter einem Dach - die ideale Ambiance für einen freien Austausch zukunftsweisender Gedanken.

Das Zentrum Muristalden ist ab Hauptbahnhof Bern mit Bus Nr. 12 (Richtung Zentrum Paul Klee, Haltestelle Liebegg) in ca. 10 Minuten erreichbar.



Anmeldung:

info@nwo-belcampo.ch
oder mit beiliegendem Einzahlungsschein auf PK 40-33114-5 NWO-Stiftung Belcampo bis 10. Januar 2012 unter Vorauszahlung des Tagungsbeitrages und Angaben zum Mittagessen

Tagungssekretariat:

NWO-Stiftung Belcampo, Rübacher 2,
8143 Stallikon,

Eigentum und Freiheit

Eine Tagung für kritische Geister



Samstag, 28. Januar 2012, 9.00-17.30 Uhr

Campus Muristalden, Muristrasse 8, Bern



Unzeitgemässer Eigentumsbegriff

Die Bundesverfassung gewährleistet Eigentum ohne Wenn und Aber. Es soll breit gestreut sein. Heute aber verfügen ein Prozent der Schweizer über mehr als die Hälfte des Volksvermögens. Die Unterschiede zwischen den Reichsten und den Ärmsten vergrössern sich. Längst kann nicht mehr die Rede davon sein, dass das persönliche Eigentum in direktem Zusammenhang mit der eigenen Leistung steht. Diese Entwicklung ist für das Funktionieren einer Demokratie - „ein Mensch, eine Stimme“ - gefährlich. Zugleich führt grenzenloses Streben nach Eigentum zur Übernutzung: Menschen und Natur sind überfordert. Höchste Zeit, den gängigen Eigentumsbegriff zu überdenken und nach neuen Ansätzen für eine umwelt- und menschengerechte Ordnung zu suchen: mehr Sein statt Haben (nach Erich Fromm). An der Tagung in Bern treten Referenten und Teilnehmer in einen Dialog über verschiedene Ansätze, wie Eigentum neu definiert werden kann; sei dies durch Mechanismen zur gerechteren Verteilung oder durch eine neue Gewichtung von privatem und öffentlichem Eigentum. Dank des interaktiven Aufbaus verspricht der Anlass ein Optimum an Austausch zwischen Referenten und Teilnehmern sowie unter den Teilnehmenden. Die Einladung richtet sich an Menschen, die sich für die Problematik interessieren und sich aktiv in den Dialog einbringen wollen.

Referenten und Themen:

Der Übergang vom Finanz- zum Sozialkapital

Alexander Dill, Basel:

Leiter und Teilhaber des Instituts Commons and Economics

Das Eigentum in der Dreigliederung des sozialen Organismus

Udo Herrmannsdorfer, Dornach:

Volkswirtschaftler, Stiftung Wege zur Qualität

Das Eigentum gerechter verteilen

Philippe Mastronardi, Horw/**Peter Ulrich**, Gattikon:

Emerit. Professoren der Universität St. Gallen, Präsident und Vizepräsident von kontrapunkt - Rat für Wirtschafts- und Sozialpolitik

Privateigentum und Raumplanung - ein Widerspruch?

Raimund Rodewald, Bern:

Dr. phil., Biologe, Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Der Boden gehört allen

Ernst Waldemar Weber, Muri b. Bern:

Pensionierter Sekundarlehrer, Autor „Was ist mit unserem Boden?“

Moderation:

Eva Novak, Bern:

Leiterin Bundeshausredaktion „Luzerner Zeitung“

Tagungskonzept

Nach einer Einführung präsentieren die Referenten in fünf Kurzreferaten (je 5 Minuten) ihr Thema und ihre Hauptthese. Die eigentlichen Fachreferate halten sie anschliessend in den Workshops. Die Tagungsteilnehmenden können sich für zwei Workshops (einer vormittags, einer nachmittags) frei entscheiden. Zwischendurch tauschen sich die Teilnehmer in gemischten Gruppen über das Gehörte und Diskutierte aus. Den Abschluss des Anlasses bilden im Plenum Kurzberichte aus den Gruppen sowie ein Podiumsgespräch der Referenten.

Veranstalter

Die NWO-Stiftung Belcampo ist das Fusionsprodukt (2011) zweier Stiftungen, die Mitte der 1980er-Jahre gegründet worden sind. Ihre Zielsetzung ist, das Gemeineigentum an Boden und Ressourcen zu fördern. Privateigentum kann nur sein, was ein Mensch sich selber erarbeiten kann. Der Boden soll deshalb von der Öffentlichkeit zurückgekauft und Institutionen, Gesellschaften und Privaten auf Zeit gegen Gebühr zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Die NWO-Stiftung Belcampo ist Eigentümerin mehrerer Grundstücke, die sie mit langfristigen, fairen Baurechtsverträgen nutzen lässt.

Weitere Informationen:

www.nwo-stiftung-belcampo.ch

